

Beim Wildererball bebte das Tanzparkett

FASCHING Kult ist das Faschingsereignis, zu dem wieder viele Gäste strömten.

SCHMIDMÜHLEN. Noch einmal richtig Vollgas gab das närrische Volk am Faschingswochenende in Schmidmühlen im Altenbuchnersaal in der Hauptstraße. Es war Wildererzeit und da haben es die Mädels der Prinzengarde und die Burschen des Männerballetts noch einmal so richtig krachen lassen. Mit den fünf Quertreibern setzte das Faschingskomitee einen weiteren Stern am Faschingshimmel des Südens nach dem Motto „boarisch, fetzig, guad“.

Es schrie tolle Stimmung und selbst die fünf Quertreiber waren überrascht, dass gleich von Anfang an die Tanzfläche immer dicht gefüllt war. So wie in Amberg beim Weiberfasching waren sie auch in Schmidmühlen eine Klasse für sich. Es war einfach toll, wie sie es verstanden, alle mitzureißen.

Den Startschuss für eine lange Wilderernacht gaben natürlich Prinzessin Julia I. und Prinz Sebastian I. mit ihrem Prinzenwalzer. Ein zackiger Gardetanz der elf Gardemädels ließ schon fast den alterwürdigen Espach-Parkettboden im Saal zittern.

Von 16 bis 60 – das Publikum war breitgestreut, und für die lange Faschingsnacht haben sich alle auch einiges an originellen Kostümen einfalten lassen. Von Wilderern hat man in jener Nacht in Schmidmühlen eine ganze Menge gesehen, erst etwas spä-



Einiges aushalten musste der Tanzboden beim Wildererball in Schmidmühlen. Aber das ist man ja gewohnt in der Faschingshochburg beim Altenbuchner.

Foto: abp

ter, aber dafür etwas länger unterwegs – das ist wohl dem „Wildererblut“ zuzuschreiben. Und dem Faschingsvirus. Und für die Schmidmühlener und ihre Gäste war es auch eine schöne Erinnerung an jene 1960er und 1970er Jahre, als noch jedes Wochenende von ausverkauften Faschingsbällen berichtet werden konnte.

„Bayern des san wir“ ist heuer das Motto des Showtanzes, mit dem die

Prinzengarde um Trainerin und Kommandeuse Marion Bauer wieder so richtig punkten konnte. Zackig und mitreißend, mit einem Schuss Akrobatik, war er das „Wow-Erlebnis“ des Abends. Um allerdings die ganz heiße Nummer des Männerballetts zu erleben, musste man schon bis nach Mitternacht ausharren. Wohl auch deshalb, weil die Boys ein bisschen scheu sind (oder sich zumindest so geben).

Übrigens, die Idee des Wildererballs entstand einstmals in Emhof. Richard Bauer hat die Idee des Wildererballs aufgegriffen und ihn dann organisiert – mittlerweile ist er zu einem Selbstläufer geworden ist.

Wie lange die Wilderernacht gedauert hat, bleibt ein Geheimnis. Wilderer erzählen ja auch nicht, wann sie vom Ansitz nach Hause gekommen sind. (abp)